

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 21 | September 2016

Die Anlässe für LV-Verantwortliche:

Wichtige Plattform für Erfahrungsaustausch

Mit dem Konzept der Langsamverkehrs-Verantwortlichen für die Gemeinden war auch schon klar, dass man regelmässige Anlässe für den Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung institutionalisiert. Damit sollen alle von den Erfahrungen und vom Know-how der anderen profitieren können. Das Konzept hat sich bewährt, wie die Feedbacks zeigen. Allerdings dürfte das Angebot noch intensiver genutzt werden.

Die Ausgangslage für den Langsamverkehr ist zwischen den ländlichen und den Agglomerationsgemeinden sehr unterschiedlich. Auch die personellen Ressourcen sind unterschiedlich. Trotzdem ist es wichtig, dass über diese Grenzen hinweg ein regelmässiger Erfahrungsaustausch stattfindet.

«Weiterbildung ist überall nötig.»



Für Peter Baumann, Leiter der Abteilung Bau und Planung in der Gemeinde Zuchwil, Langsamverkehrs-Verantwortlicher und langjähriger Fussballtrainer, ist es selbstverständlich, dass man sich ständig auf dem Laufenden halten muss. «Ob im Sport oder im Beruf, man muss sich regelmässig weiterbilden. Ich konnte immer etwas mitnehmen, was mich weitergebracht hat.» Das bezieht er explizit auch auf die Tagungen der Langsamverkehrs-Verantwortlichen. «Der Gedankenaustausch ist wichtig. So kann man von den Erfahrungen der anderen profitieren. Klar sind derzeit vor allem grössere Projekte in der weiteren Agglomeration hängig. Aber auch die Verantwortlichen aus den ländlichen Teilen der Repla können hier einige Inputs mit nach Hause nehmen. Persönlich fällt mir die Veranstaltung über den Bahnhof Bellach ein. Von den Ausführungen über die Abläufe, welche die direkt Involvierten gemacht haben, konnte ich viel profitieren. Der zeitliche Aufwand für diese Veranstaltungen lohnt sich auf alle Fälle.» Am kommenden Anlass vom 15. September wird auch er einiges über die Realisierung der Wasseramt-Route berichten können. «Das ist ein richtiges Leuchtturm-Projekt. Das nächste könnte die Realisierung des Emmenstegs sein, wo sowohl der Freizeit- als auch der Alltagsverkehr profitieren könnten.»

«Das äussere Wasseramt braucht die LV-Verbindungen.»



Bruno Meyer, Gemeindepräsident und Langsamverkehrsverantwortlicher von Etziken besucht die Veranstaltungen der LV-Verantwortlichen seit jeher regelmässig. «Die Erfahrungen aus den anderen Gemeinden erhält die Sensibilisierung für die Anliegen des Langsamverkehrs. Wir sind jetzt dabei, mit der Sanierung der Luzernstrasse Verbesserungen auszuführen. Bei diesem Projekt konnte ich auch das bei den Anlässen mitgenommene Wissen einfließen lassen. Es gibt eine Fussgängerinsel vor dem Schulhaus sowie Velostreifen. Dafür fällt die Mittellinie weg. Für mehr reicht hier schon der Raum nicht. Man muss halt pragmatisch denken, um wenigstens einige Verbesserungen realisieren zu können. Und es braucht Hartnäckigkeit. Man muss immer am Ball bleiben, damit es schliesslich gelingt. So war es auch mit dem Schulweg von Etziken nach Aeschi. Hier haben wir jetzt eine Route, die grösstenteils über Nebenstrassen führt und auch als Freizeitroute taugt. So bald in Subingen die Lücke geschlossen wird, kann sie auch markiert werden. Aber hier waren wir rund zehn Jahre dran bis es voran ging. Sicher ist, dass wir im äusseren Wasseramt LV-Verbindungen in Richtung Stadt brauchen. Gerade mit den E-Bikes ist die Reichweite des Velos ja grösser geworden.»

Fortsetzung auf der Rückseite



Editorial



Roger Siegenthaler,
Präsident
Repla espaceSolothurn,
Gemeindepräsident
Lüterkofen-Ichertswil

Ein starker LV nützt allen

Die Bedürfnisse an die Mobilität sind in der Agglomeration etwas anders gelagert als in den ländlichen Gebieten. Auf dem Land dominieren der motorisierte Individual- und je nach Lage auch der öffentliche Verkehr. Es braucht jedoch die dritte Säule im Gesamtverkehr, damit die weiterhin wachsenden Mobilitätsbedürfnisse in der gesamten Region befriedigt werden können. Erst das grosse Ganze kann das Verkehrsaufkommen bewältigen. Daher müssen alle Verkehrsteilnehmenden erkennen, dass genügend Mittel für die LV-Infrastruktur bereitzustellen sind. Sonst wächst der motorisierte Individualverkehr bis zum Verkehrskollaps. So gesehen nützt ein starker LV allen. Denn jedes Auto, das nicht auf der Strasse ist, reduziert die Belastung der Verkehrsinfrastruktur.

Für die effiziente Planung und Realisierung einer optimalen LV-Infrastruktur ist eine gute Koordination zwischen den Gemeinden und dem Kanton nötig. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben der LV-Verantwortlichen. Und damit sie optimal funktionieren können, braucht es den Erfahrungsaustausch und einen steten Informationsfluss. Dafür sind die LV-Anlässe da, die immer mit viel Umsicht vorbereitet werden. Sie müssen jetzt nur noch optimal genutzt werden. Die nächste Gelegenheit ist am 15. September zum Thema Wasseramt-Route. Dieses Projekt zeigt, wie Schritt für Schritt das Ziel in Sichtweite kommen kann. Über die Hintergründe, Abläufe und Erfahrungen wird am Anlass aus erster Hand informiert. Das sind bestimmt wertvolle Informationen, für die es sich lohnt, sich zwei Stunden Zeit zu nehmen. ■

«Immer auf dem neuesten Stand»

Foto: zVg



Roger Spichiger, Vize-gemeindepräsident und Abteilungsleiter Bau und Planung in Derendingen hat positive Erfahrungen mit den Anlässen für LV-Verantwortliche. «Man wird immer aufdatiert über die neuesten Normen und bei Projekten in anderen Gemeinden gemachten Erfahrungen. Das ist auch dann hilfreich, wenn man eigentlich täglich mit der Materie umgeht.

Es geht aber auch darum, die Kontakte zu den Verantwortlichen der anderen Gemeinden zu pflegen. Ich fahre in der engeren Region eigentlich immer mit dem Velo und sehe dadurch natürlich, wo es noch klemmt und noch Verbesserungen braucht. Man ist ja mit einem E-Bike heute schneller am Ziel in Solothurn als mit dem Auto. Bei uns sind mit der Sanierung der Waldegg und des Kreuzplatzes grosse Projekte hängig, die den LV in der Region noch sehr viel weiter bringen werden. Auch diese Erfahrungen können wir unter den LV-Verantwortlichen teilen und ich bin sicher, ich kann wieder den einen oder anderen Anstoss mit nach Hause nehmen.»

15. September – nächster Anlass für die LV-Verantwortlichen:

Wie aus vielen Puzzleteilen eine Veloroute wird



Seit Jahren spricht man davon: die Wasseramtroute von der Stadt ins äussere Wasseramt. Nun ist ein Happy End in Sicht. Aus vielen Einzelteilen kann

jetzt eine durchgehende Verbindung geschaffen werden. Es brauchte die Brücke über die Autobahn in Derendingen und die Verbindung in Richtung Subingen. Zum Teil mussten Teilstücke neu erstellt werden. Begonnen hat alles mit den Verbindungen im Rahmen des Oberstufenzentrums OZ13, wo mit der Oeschbrücke das erste Teilstück der Wasseramtroute in Subingen realisiert wurde. Es brauchte viel Engagement des Kantons und der betreffenden Gemeinden, um dem Projekt Konturen zu verschaffen.

Wie diese komplexe Planungsprozedur abgelaufen ist, wie man die Schwierigkeiten bewältigt hat und was man aus den Abläufen lernen kann, sind die Hauptthemen der nächsten Langsamverkehrs-Verantwortlichen-Tagung. Gemeinsam fährt man die Route mit dem Velo ab, wobei an den neuralgischen Punkten jeweils die betreffenden Planungs-

und Realisierungsverantwortlichen von den gemachten Erfahrungen berichten. Hier können Erkenntnisse mitgenommen werden, die auch für andere, auch kleinere Projekte wertvolle Inputs sein können.

Foto: Bruckert/Wüthrich



Der bestehende Rad-/Gehweg durch die Öschmatt in Subingen wird verlängert und die Lichtsignalanlage bei der Barriere mit Ampeln für die Querung des Fuss- und Veloverkehrs ergänzt.

Foto: Bruckert/Wüthrich



Als Verbindung vom Fadacker in Subingen zum Wissensteinfeld in Derendingen wird der 3m breite Fuss- und Radweg entlang der Bahnlinie mit einer Baumreihe gebaut.

Melden Sie sich jetzt an!

Um die Organisation zu erleichtern, ist Ihre Anmeldung erwünscht an:
Klaus Dörnenburg, Tel. 031 356 65 65,
kdoernenburg@sigmaplan.ch

Treffpunkt mit Velo ist am 15. September um 17.00 im Kreuzackerpark in Solothurn (direkt auf der Südseite der Kreuzackerbrücke). Die Befahrung der Route dauert bis maximal 18.30 Uhr. Danach wird man den Anlass gemütlich bei einem Apéro ausklingen lassen.

Die bzw. der Langsamverkehrs-Verantwortliche im Profil

LOS! sah bereits in einem frühen Stadium vor, ein Netzwerk mit Langsamverkehrs-Verantwortlichen aufzubauen, um die Anliegen des Langsamverkehrs in der Region optimal zwischen den Gemeinden sowie mit dem Kanton koordinieren zu können. Dabei sollte es sich um ein Behördenmitglied handeln, welches auch als Ansprechpartner des kantonalen LV-Verantwortlichen verfügbar ist. Anlässlich von regelmässig stattfindenden Veranstaltungen wird ein gezielter Erfahrungsaustausch und eine kontinuierliche Weiterbildung institutionalisiert. Die bisherigen Anlässe wurden sehr positiv bewertet, allerdings sollte dieses Angebot breiter, das heisst von mehr Gemeinden, aktiv genutzt werden.

Die aktuellen LV-Verantwortlichen in den Gemeinden der Region espaceSOLOTHURN finden Sie hier:

www.so-los.ch/index.php/lv-verantwortliche.html

Grosser Zeitungsbericht zum Jubiläum von LOS!

10 Jahre Langsamverkehrsoffensive

Ein Überblick über umgesetzte und ge-

«LOS!» ist zu einer Marke geworden

Der Langsamverkehr ist neben dem Individual- und dem öffentlichen Verkehr eine der drei tragenden Säulen im Gesamtverkehr

VON RAHEL MEIER

LOS wurde vor zehn Jahren als Kind der Repla Espace Solothurn (Regionalentwicklung) geboren. Aus diesem Grund wird die aktuelle Begleitaktion durch die Firma Signaletik mit Beginn von der Repla Localité. Die Langsamverkehrs-Offensive Solothurn und Region (LOS) will in diesem und will auch weiter noch in der Region Solothurn auf die bestehende

schon bald ändern. Ähnlich wie im Strassenbau können auch Massnahmen auf den Volkswagen künftig in die Mehrjahresprogramme aufgenommen werden. Die Verbindungen von Lammerei Bedeutung sind zudem im Agglomerationsprogramm enthalten. Damit kann von Bundesbeiträgen profitiert werden. Peter Perrenin (Präsidentenrat) der Repla Espace Solothurn. Am 15. September wird übertrag, dass es so entstehen, allerdings möge Barriere zu realisieren. Eines dieser Projekte wäre bei der Umsetzung der Zusammenarbeit zwischen Zuchwil und Lutzschach. Dieser würde



Wenn Sie diesen ebenso grossen wie erfreulichen Artikel aus der Solothurner Zeitung vom 13. August lesen möchten, können Sie ihn hier herunterladen:

www.so-los.ch/index.php/los.html

i Sämtliche Informationen zu LOS! finden Sie auf www.so-los.ch

Herausgeberin: repla espaceSOLOTHURN, Langfeldstrasse 28, 4528 Zuchwil; info@so-los.ch
Gestaltung, Fotos ohne Vermerk: Bruckert/Wüthrich, Olten
Text: Peter J. Aebi, Grenchen

repla
espace SOLOTHURN
savoir vivre